

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Stadt und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntag bis Mittags 12 Uhr. Marienstr. 13. Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 16,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Besetzung in 6 Händ. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gewöhnlichen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingefandt“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 4. Februar.

Dem Stadtrath Johann August Grafe zu Annaberg ist das Ehrenkreuz vom Verdienstorden verliehen worden.

Gewerbeverein. Der Bibliothek wird von Dr. Julius Schmidt geschenkt die „Geschichte der Serpentinindustrie zu Jöhlig“, dem Hausaufwand von Hotelier Robert Siegel in „Stadt Gödlich“ ein halber Eimer Kofcher und von einem Unbekannten ein nettes silbernes Etui mit allem möglichen Werkzeugen. Sonnabend 8 Uhr wird der rühmlichst bekannte Kognill Goltz im Vereinslocale einen Vortrag über die Typen der menschlichen Gesellschaft und über Umgangphilosophie halten. Die Vereinsmitglieder haben dabei sich und die Abigen durch die Karten zu legitimiren. - Director Claus kommt auf den die Gewerbeschule berührenden Fragezettel zurück und erwähnt, daß nach von ihm angestellten Erörterungen der Artikel in Nr. 24 des Anzeigers die Ansicht des Vereins keineswegs gemeint habe. - Derselbe Medner legt aus der Conditorei von D. Bauer im Großen Garten ein Theegebäd, Marion genannt, vor und verliest zwei Briefe aus den Kängeln der Erbsenprinz Sophie und des Erzherzogs Carl Ludwig in Wien, welche Befehlungen auf dieses Gebäd enthalten. - Ein Kuchstuhl mit Watercloset für Alte und Kranke, gefertigt von den Tapezierern Hanke und Hanke, wird durch Goldschlager Schule vorgestellt. Das unter dem Sige verborgene Closet wird durch ein in der Vorne verdecktes Wassergefäß versorgt. Der Verchlag ist vollkommen dicht und der Stuhl selbst bietet alle erwünschten Bequemlichkeiten. - Ein paar sehr nette Sachen, Erfindungen des Jalouisenfabrikanten Fischer in der Körnerstraße, werden gezeigt und durch Photograph Schüge erklärt. Es sind dies: eine Menage für Pfeffer, Salz u., die mit Stoppel und Deckel geschlossen ist, aber durch einen einzigen Druck sogleich zum Gebrauche fertig gemacht werden kann, und dann ein Ankleide Doppelspiegel, der in alle möglichen Lagen zu bringen ist und in dem man sich auf allen Seiten gleichzeitig sehen kann, ohne daß die Hände behindert sind. Fabrikant Fischer will diese seine Erfindungen jungen, strebsamen Gewerbetreibenden zum Besten geben und sich zu diesem Zwecke zwischen 10 und 12 Uhr in seiner Wohnung treffen lassen. - Kaufmann Walter theilt auf geübene Anfrage mit, daß die Ärzte berechtigt sind, für den ersten Gang 1 Thlr., für jeden folgenden 10 Ngr. bis 1 Thlr. je nach den Nahrungsvorhältnissen des Patienten zu beanspruchen. Derselbe giebt hierauf statistische Notizen über die Sparkasten in verschiedenen europäischen Ländern, nach welchen in der Schweiz auf den Später durchschnittlich 12 Thlr., in Preußen nur 2 Thlr. 9 Ngr. und in der Schweiz 1 Später auf 7, in Preußen auf 31 Köpfe kommen. Anonimous Pieper bemerkt dazu, daß da, wo das meiste Geld in den Sparkasten liegt, das wenigste für Industrie und Verkehr da sei, worauf von Kaufmann Walter eine Statistik der Schweizer Uhrenfabrikation gegeben wird, nach welcher die Republik jährlich 1,200,000 Uhren im Werthe von 55 bis 60 Mill. Franken mit 60,000 Arbeitern producirt. Schluß folgt.

Nach einer in öffentlichen Mätern enthaltenen Bekanntmachung der Königl. Oberpostdirection zu Frankfurt a. M. hat sich vor einigen Tagen der Postexpeditor Carl Unbehend aus Hansbach im Regierungsbezirk Wiesbaden unter Mitnahme eines Wertpapiers von 6000 Thalern aus dem Staube gemacht. Auf seine Aufreißung sind 200 Thlr. und resp. 400 Thlr. auf gleichzeitige Verbeischaffung der unterschlagenen Geldsumme ausgelegt.

In der letzteren Zeit tauchte bald hier bald dort, insbesondere in Dresden und dessen nächster Umgegend, eine junge Frauensperson von nicht unangenehmem Aussehen auf, die sich für die Tochter eines reichen Mühlengrundbesizers aus Dresdens Nähe ausgab, nicht üble Lust zeigte, sich zu verheirathen und deshalb Herrenschaften nicht gerade aus dem Wege ging. Nachdem ihr zu viele mehrere, sonst ganz achtbare Männer nicht unbedeutende Anstrengungen gemacht hatten, der reichen Erbin zu gefallen und sie zur Frau zu bekommen, soll dieselbe sich neuerdings als eine seit mehreren Monaten conditionale Stelnerin aus der Gegend von Freiberg entpuppt und da sie auch anderer Schwindeln beschuldigt worden, ihre Verhaftung veranlaßt haben.

Am vergangenen Sonntag war im Gasthaus zu Nitzsch Tanzmusik, zu der auch vom Pillniger Schlosscommando mehrere Mannschaften anwesend waren. Einer der Soldaten, Namens W., begleitete zuletzt ein Mädchen nach Hause und hat, von seinen Kameraden gerufen, noch die Antwort gegeben „ich werde nicht lange sein“, soll aber heute noch in die Kaserne kommen. Niemand weiß über seinen Verblieb Aufschluß zu geben. Die allgemeine Vermuthung geht dahin, daß W. auf dem Wege nach Pillniz im Finstern auf dem dort sehr steilen Damme gefallen und in die Elbe gerutscht ist. W. war im 22. Jahre und aus Annaberg gebürtig.

Wie sich Mancher noch erinnern wird, suchte vor etwa 4 Jahren der Expedient einer hiesigen Versicherungsgesellschaft

das Weite, nachdem er eine bedeutende Summe unterschlagen hatte. Glücklicher Weise gelang es, den Flüchtling in der Schweiz auszureißen und ihm den größten Theil der veruntreuten Gelder wieder abzunehmen. Die hierauf folgende Strafe von über 2 Jahren Arbeitshaus scheint indessen auf den jungen Mann durchaus keinen Eindruck gemacht zu haben, denn wie wir aus guter Quelle vernahmen, hat der Betreffende das Vertrauen, welches ihm ein hiesiger Bürger durch Wiederanstellung auf seinem Comptoir geschenkt hatte, neuerdings wiederholt getrübt und sieht einer abermaligen, durch den Rückfall verhängten Bestrafung entgegen.

In Betreff der in der vorhergehenden Nacht in die Geschäftslocale des Conditor Kästig und des Kaufmann Ullmann auf der Pragerstraße verübten Einbrüche verweisen wir auf die im Infortenheile ersichtliche Bekanntmachung der königlichen Polizeidirection.

Die königliche Porzellanfabrik zu Meissen hat in drei prachtvollen Kisten vor wenigen Tagen wieder den Beweis geliefert, auf welcher Höhe des Geschmacks diese Kunstanstalt sich zu erhalten weiß. Wir hatten Gelegenheit, dieselben in der hiesigen königlichen Porzellanmiedertage zu bewundern und waren unentfesselt, ob der prächtigen Form der Vasen selbst, oder der Kunsttreue der Mägen, Käfer und Mäntel, oder endlich der Vollendung der Miniaturen, die sie schmücken, der Vorzug zu ertheilen sei. Ganz besonders anziehend erschiene die Darstellungen der Vespere, welche in jedes Medaillons Watteauische Szenen darstellen, allerliebste Rococo-Bildchen, im Einklang mit dem Style der drei Prachtstücke, deren Schreite, den vorgedachten Rebaillons entsprechend, sechs Ansichten von Dresden, vom Großen Garten, von Rechenstein, Moritzburg und Pillniz und endlich von dem ehemaligen französischen Gesandtschaftshotel auf der Winaiidenstraße bilden. Aus dem letztgenannten Miniaturbild folgern wir, daß diese Vasen als specifisch sächsisches Souvenir von unserem königlichen Hofe dem scheidenden Baron von North-Mouen bestimmt sind.

Zum dritten Male in diesem Winter war die Gesellschaft Heiterkeit am vorigen Freitag in den Sälen des I. Belvedere zu einem Gastabend versammelt. Im ersten Theile dieses Herr Stabstrompeter Wagner eine Præcurarie aus „Die Zigeuner“ auf der Trompete, worauf Fräulein Ottilie Mühle zwei Piecen, „Appenzeller Kuhreigen“ von Meurer-Herz und Arie von Beriot sang. Die jugendliche Sängerin Schülerin von Frau Börner Sandrini löste ihre schwierige Aufgabe ganz vorzüglich. Den zweiten Theil bildete der vocalisirende von Reinhardt: „Sie kommen!“ worin namentlich Herr Fischer Schneidermeister Nipper und Herr Riesling Calculator Cipe das Publikum durch gesunde Komik amüsirten, wie denn auch in dem zweiten Stück „Der Zigeuner“ Herr Fischer Peti für seine charakteristische Darstellung reichen Applaus erntete. Alle übrigen Mitwirkenden Damen wie Herren gaben sich möglichst Mühe, ihre Rollen gut durchzuführen. Den Schluß des Abends oder vielmehr der Nacht bildete ein table d'hôte, welches, wie gewöhnlich, der längst von den Damen ersehnte Ball folgte.

Die Kenntniß der Mittel, durch welche Seidenstoffe, Wolle, Feinwand oder Baumwolle von Verunreinigungen irgend welcher Art befreit, neuschliffen oder verschliffen Gegenstände auf ihren früheren Glanz zurückgeführt, Holz oder andere Götterstände entsprechend geäubert werden können, war bis jetzt zum großen Theil das Geheimniß Einzelner, die in der Befreiung von Fett, Harz, Gelb, Roth, Tintenflecken u. eine Fertigkeit erlangt hatten. Als ein unentbehrliches Requirit des häuslichen Conforts hat nun Herr Apotheker Herb in Pulsnitz „Universal Fleckenreinigung Necessaires“ erdichtet, welche bei comfortabler Ausstattung alle diejenigen Mittel nebst sachverständiger Erläuterung und alphabetisch zusammengestellten Fleckenverzeichnis einschließen, welche so zu sagen als Geheimmittel bis jetzt nur in den Händen Einzelner zur Befreiung dieser oder jener Unreinigkeit aus Stoffen aller Art mit Erfolg in Anwendung zu bringen sind. Durch die Beschaffung eines solchen preiswürdigen und billigen Necessaires ist einem Bedürfnisse abgeholfen und wird sich dasselbe sicher Eingang verschaffen, zumal dasselbe noch nützlicher gemacht worden ist durch Beigabe von Antipyrin Salz zum Unverderblichmachen der Gewebe, Kleider u. und Chamäleonlösung, deren mannigfache Anwendbarkeit sich als Mundwasser, Desinfectionsmittel, Reinigungsmittel u. längst einen Platz in den meisten Haushaltungen verschafft hat. In Dresden hat Herr Klumensstengel das Depot dieser Fleckenreinigung Necessaires übernommen.

Wie Berliner Mäntel berichten, hat der wegen Verstämmelung eines Knaben verhaftete Mäntel von Jastrow sich zur Zeit, als er in Dresden wohnte, auf einem Badeplatze unter den badenden jungen Leuten in einer so anstößigen Weise benommen, daß ein Advocat Anzeige bei der Polizei machte. In Folge dessen wurde v. J. hart in's Verhör genommen und aufgefordert, binnen 24 Stunden Dresden zu verlassen.

Der Geburtstag des Erfinders der deutschen Steno-

graphie, F. X. Gabelsberger, wird am 11. Februar d. J. von dem I. stenographischen Institute in solennier Weise in den Räumen des I. Belvedere gefeiert werden, bei welcher Gelegenheit Schuldirektor Baaner und Prof. Dr. Feibig Vorträge halten. Die Ausführung des auf den Rebeact folgenden Concertes haben Künstler ersten Ranges übernommen.

„Zeit umschlungen Millionen!“ so möchte auch am Sonntag Abend ein conditionloser Herausgeber denken, welcher auf einem hiesigen Tanzsaale mehrere ihm gänzlich unbekannt Personen umschlang und sie, unter Berufung auf frühere Bekanntschaft mit ihnen, wiederholt zärtlich an sein Herz drückte. Einer der Unarmten bemerkte jedoch sehr bald, daß ihm seine Uhr fehlte, welche Niemand anders, als der unbekannt Freund entwendet haben konnte. Gleiche Entdeckung machten mehrere andere von denselben unarmte Personen. Die Folge davon war, daß der Uhrendieb sehr bald von Jemandem umarmt wurde, dessen nähere Bekanntschaft zu machen gewiß nicht in seiner Absicht gelegen hat.

In dem nicht weit von hiesiger Stadt gelegenen Dorfe Rodau hat sich am Montag ein beklagenwerther Unglücksfall ereignet. Der dortige Tagelöhner Just hatte nämlich in seinem Vorhause ein mit Pulver und einem Pfosten geladenes Gewehr hängen. Sein 14 Jahre alter Knabe hat dieses Gewehr von der Wand herabgenommen und hat dasselbe im Scherze auf seine im fünften Jahre stehende Schwester abgeschossen, wodurch dieselbe im Gesicht, sowie an Brust und Schulter sehr erheblich verletzt worden ist.

Um die zahlreichen Freunde und Clienten des Advocat Robert Franzel allhier, von welchem wir in unferem gestrigen Gerichtsverhandlungs-Merkmale berichtet, daß er plötzlich erkrankt, nicht in ungerechtfertigten Besorgnissen zu lassen, ergänzen wir unferer gestrige Mittheilung, daß der fragliche Erkrankungsfall sich auf eine ganz plötzliche und sehr heftige, wahrscheinlich rheumatische Affection der beiden Kniegelenke und Unterschenkel beschränkt, welche aber alsobald den dagegen sofort und energisch angewendeten Heilmitteln total wieder gewichen ist.

Nach der „Bohemia“ hat das österreichische Handelsministerium dem Consortium D. Stradal, Seibe und Egentraut die Concessionsbedingungen für eine Eisenbahn von Tur über Graupen nach Bodenbach ertheilt, wodurch sich die Bahn Tur-Graupen-Lyssa Pirna erledigt. Für letztere Linie - sagt die „Bohemia“ - „war sogar die sächsische Regierung“ eingetreten, mit dem Verlangen, diese Linie in den bezüglichen Eisenbahnanschluß bei Weipert und Wardenborf abzuschießenden Staatsvertrag einzubeziehen, was von Seiten des k. k. Ministeriums nicht zugehanden wurde. Zum Glück ist Herr v. Plener österreichischer Handelsminister, welchem selbstverständlich die Interessen des vaterländischen Verkehrs im nördlichen Böhmen näher liegen als jene Sachiens.“

Die Verhandlungen des Stadtraths zu Dresden mit Herrn Prof. Masius in Leipzig wegen Uebernahme des Accours der hiesigen Anna-Realschule haben zu einem Erfolge nicht geführt.

Im Saale des Hotel de Saxe findet heute Abend 7 Uhr die letzte Trio-Session der Herren Kolluf, Seelmann und Würdtl statt.

Folgendes speculative Curiosum wird uns mitgetheilt. Es giebt bekanntlich Augenbilde im physischen Menschenleben, in denen der Maan, überdauer die Verdauungswerkzeuge, ihre naturgemäße Thätigkeit oft beharrlich verweigern und der damit geplagte Erdenswanderer sich Hilfe auf medicinischen Wege suchen muß. In diesen materiellen Hilfsmitteln gehort auch die Vorverge der Apotheken, die an und für sich so billig ist, daß für einen Neugroschen davon schon mit voller Kraft wirt. Frey dieser Billigkeit hat doch ein speculativer Kopf es so weit gebracht, den Kostenpunkt zu umgeben. Er acht in eine Apotheke, läßt sich die Vorverge zeigen und leistet eine Messerspitze davon. So geht die Reise durch fünf bis sechs Apotheken weiter, und durch dieses Kosten freien Probiren der Vorverge wird endlich der Zweck erreicht, den wir oben bezeichneten. Das ist doch gewiß speculativ und - billig.

Sebnitz. Bei dem Brande in dem benachbarten böhmischen Dorfe Nieder-Einsiedeln am 22. v. M. waren drei Menschen verbrannt. Nachdem diese am 24. beerdigt waren, verbreitete sich das Gerücht, das Feuer wäre angelegt worden, um einen Ruch an den Verbrannten zu verdeden. So ungläublich dies auch war, zumal eine Gerettete die Gefahr der Verunglückten getheilt hatte und von dem erstidten jungen Mädchen gewedt war, so wurde dies Gerücht von der Ortsbehörde doch an das Amt nach Hainpach berichtet und infolge dessen wurden am 27. die Leichen wieder ausgegraben. Natürlich hatte die Leichenchau kein Ergebnis.

Deffentliche Gerichtsfigung am 3. Februar: Der Wälergehele Ernst Gustav Strakburger, 19 Jahre alt, aus Köpnig bei Freiberg gebürtig, bisher noch unbestraft, ist

absticht vom... zu sehen:... geschäft... gewirkt... verkaufen... Preis ca... nienstplatz... en sucht... arbeit im... links... oder... Arbeit... Frtdis... ller... cht... oder... Bartho... 1860... en Preis... lenkr. 7... mer Kün... icht unter... n Hypo... nicht zu... werden... anco... Defen... Brmbilbe... deal... Wasser... u. ober... i. d. J... Branche... bis 50... Jadrill... ugsbin... m... lexicon... b billig... egt zur... er... Dresden... polbis... n-act... n be... do diese... te Kost... Priat-... Herren... s. sich... an die... Sup... prim... Bold... n die... den... e-let-n... Drisse... wltger... das... unge... an zu... Ngr... gen... und... bund... dem... campf... agens... reu... sleim... wei... spetit... eiden... de: de... igen... Tält... über... ber... pr... 20...